



DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL 2021



INHALT

Grußwort Dr. Arne Lawrenz, Direktor	04
Tierbestand	06
Veterinärmedizin	14
Forschung	18
Zooentwicklung	22
Natur- und Artenschutz	28
Zoo-Verein Wuppertal e.V.	32
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	36
Zoopädagogisches Zentrum	38
Statistik	40

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Grüne Zoo Wuppertal

REDAKTION

Jochen Witjes und Jörn Karger

GESTALTUNG

Stadt Wuppertal | Medienzentrum | Ines Heuwinkel

TITELBILD

Hyazinth-Ara in Aralandia

01

Außenansicht Aralandia



02

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

ein für uns alle ereignisreiches Jahr 2021 liegt hinter uns. Einzigartig in seiner Geschichte, musste der Grüne Zoo Wuppertal pandemiebedingt seine Tore für Gäste über Monate auch im Jahr 2021 schließen. Mit auf der Homepage und in den sozialen Netzwerken eingestellten Videobeiträgen, virtuellen Führungen oder Webkameras hat der Zoo versucht, den interessierten BürgerInnen einen Einblick in den geschlossenen Zoo zu geben. Dieses Angebot wurde zu Zeiten des Lockdowns gut angenommen, konnte aber die Freude und Begeisterung eines persönlichen Besuchs nicht ersetzen. Besonders schade war deshalb die Tatsache, dass ein mal wieder kalter und schneereicher Winter mit besonderen Tiererlebnissen von den BürgerInnen nicht unmittelbar erlebt werden konnte.

Nach erfolgreicher Eingewöhnung der Hyazinth-Aras, Sonnensittiche, Chile-Flamingos sowie eines Pudus konnte die Freiflugvoliere ARALANDIA, das größte Projekt in der Geschichte des Zoo-Verein Wuppertal e.V., in 2021 endlich für die Gäste geöffnet werden. Die 6,4 Mio. Euro Entwicklungs- und Baukosten, nur getragen durch den Zooverein, sind ein besonderes Zeichen des einzigartigen Engagements der BürgerInnen für ihren Zoo.

Die Eröffnung von ARALANDIA ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Transformation des Grünen Zoo Wuppertal hin zu einem Zentrum für Arten- und Naturschutz mit dem Ziel, einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt auf unserem Planeten zu leisten.

Besonders erfreuliche Ereignisse waren die Geburten bei hochbedrohten Arten wie Hirschebern und Okapis. Nach 12 Jahren versuchter Nachzucht kamen zwei Pinselohrschweine in Wuppertal zur Welt. Weiteren Nachwuchs gab es bei den Zebras, den Steinböcken, den Seelöwen, den Vikunjas, den Sonnensittichen, den Esels- und den Königspinguinen. Ebenfalls erfreulich waren die Zuchterfolge im Terrarium bei den Ägyptischen Landschildkröten, den Gesägten Flachschildkröten und den Rauschuppenpythons. Neu zu sehen sind die Grüne Baumechse, der Blattschwanzgecko und die Gelbrand-Scharnierschildkröte.

Mit den Waldrentieren und den Edwardsfasanen sind zwei weitere Arten neu in den Zoo eingezogen.

Nachdem im Dezember 2020 bereits der Eisbär „Luka“ den Grünen Zoo verlassen hatte, zog nun auch die letzte Eisbärin „Anori“ um und hat im französischen Zoo von Mulhouse eine großzügige, naturnahe Anlage bezogen. Damit wurde die Eisbärenhaltung im Grünen Zoo Wuppertal wie angekündigt beendet, da sie unseren Anforderungen an eine tiergerechte Haltung nicht mehr entsprach. Um die Haltung der Kalifornischen Seelöwen deutlich zu erweitern, wird das ehemalige Eisbärengehege mit der angrenzenden Seelöwenanlage verbunden.

Traurige Ereignisse waren der Tod des Bonobomännchens „Birogu“, der nach Bissverletzungen eingeschläfert werden musste, sowie des Königspinguins „Oma“, die mit mindestens 46 Jahren einen neuen Altersrekord aufstellte. Außerdem verstarben der Amurtiger „Mandschu“ mit 16 Jahren und die Löwin „Maisha“ mit 17 Jahren.



03



04

Ein progressiv wissenschaftlich geführter Zoo ist kein Ort mehr, der sich über die Anzahl der gehaltenen Arten definiert. Vielmehr zeigt sich sein Wert in den Erfolgen, die er im Verbund mit anderen wissenschaftlich geführten Zoos zum Schutz und Erhalt bedrohter Arten und Ökosysteme leisten kann. Das vernetzte Zuchtconcept von ARALANDIA ist hierfür das beste Beispiel. Die angesprochene Transformation des Zoos hin zu einem Zentrum des Naturschutzes beinhaltet auch einen Wandel der Erwartungshaltung an einen Zoobesuch. So schafft zeitgemäße Tierhaltung im Wesentlichen keine reine Präsentation von Tieren, sondern die Möglichkeit zum Naturkontakt und Erlebnis. Die Veränderungen, wie mehr Platz für weniger Arten, strukturiertere Anlagen mit vielen Versteckmöglichkeiten, die permanente freie Entscheidung der Tiere, sich in den Innen- oder Außenanlagen aufzuhalten, erhöhen das Tierwohl extrem. Diese Verbesserungen in der Tierhaltung können aber dazu führen, dass manche Tiere nicht sofort für unsere Gäste zu entdecken sind und Tierbeobachtungen im Zoo mehr Geduld bedürfen, als ihnen mancher gerne einräumen möchte. Eben für diese Geduld im Umgang mit der Natur möchte ich intensiv werben. Nehmen Sie sich Zeit, um die Tiere in unserem Grünen Zoo zu entdecken, ihr natürliches Verhalten zu beobachten, um Tiere und Natur zu schätzen.

Mein Ziel ist, dass der Grüne Zoo Wuppertal ein Ort ist, der seinen Gästen Momente der Ruhe und der nachhaltigen Begegnung mit der Natur ermöglicht. Die Eindrücke, die dabei entstehen, sollen eine tiefgreifende Wertschätzung für Alles schaffen, das nur noch durch unser gemeinsames Engagement bewahrt werden kann.

Bei all meinen MitarbeiterInnen möchte mich für dieses erfolgreiche Jahr und Ihre großartige Arbeit sowie bei allen ehrenamtlichen HelferInnen für ihr Engagement und ihre Unterstützung ganz herzlich bedanken.

Wir wünschen uns mit dem neuen Format des Jahresberichts ein breiteres Publikum anzusprechen und hoffen, mit der Kombination aus spannenden Berichten, Zahlen und Daten möglichst viele Menschen zu erreichen.

Auf ein Wiedersehen im Grünen Zoo Wuppertal, mit herzlichen Grüßen,

Dr. Arne Lawrenz
Direktor

02
Zoodirektor
Dr. Arne Lawrenz

03
Sonnensittich

04
Historische
Parkanlage



TIERBESTAND



06



07



08

Der Verlust der biologischen Vielfalt und der Lebensräume diverser Arten schreitet unaufhörlich voran und geht Hand in Hand mit dem Klimawandel. Die globale Zwillingskrise Artensterben und Klimawandel ist als Thema endlich in der Gesellschaft angekommen. Pandemien stehen in direktem Zusammenhang mit der Doppelkrise.

Wissenschaftlich geführte Zoos sind wichtiger denn je. Sie setzen sich für den Arten- und Habitatschutz sowie für die Edukation und Forschung ein.

Der Grüne Zoo Wuppertal steht im steten und weltweiten Austausch mit anderen zoologischen und wissenschaftlichen Einrichtungen und Verbänden (u.a. WAZA, EAZA, VdZ, EAZWV), um immer auf dem aktuellsten Wissensstand zu sein und zum Erkenntnisgewinn beizutragen. Die Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen ist sowohl lokal als auch weltweit wichtig.

Direkt vor unserer Haustür kommt es zurzeit zum Artensterben der Feuersalamander durch den aus Ostasien eingeschleppten Pilz Bsal (*Batrachochytrium salamandrivorans*). Der Grüne Zoo Wuppertal richtet aktuell zusammen mit dem Veterinäramt und der Bergischen Universität Wuppertal eine Station für Feuersalamander auf einer externen Fläche des Zoos ein, um Tiere quarantänisieren und gegen den tödlichen Pilz behandeln zu können. Die jahrzehntelangen Erfahrungen in der Haltung und Zucht sowie der veterinärmedizinischen Versorgung von Wildtieren trägt dazu bei, diesem Artensterben entgegenzutreten. Zusätzlich werden alle Daten dokumentiert und wissenschaftlich ausgewertet, so dass alle Informationen verbreitet und auch in der Zukunft genutzt werden können.

Die Kernkompetenz der Zoos, gefährdete Tierarten zu halten, zu vermehren und veterinärmedizinisch zu betreuen, wird in den nächsten Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnen.

05
Sonnensittich

06
Pinselehrswein
mit Jungtieren

07
Patagonienanlage
im Winter

08
Tierkontakt im
Juniorzoo



09



10



11



12



13



14

14.552 HERINGE

HABEN WIR AN UNSERE TIERE VERFÜTTERT,
ÜBRIGENS ALLE MIT MSC-SIEGEL

Das Jahr 2021 war nicht nur aufgrund des vor der Türe stehenden Bsal-Pilzes oder anderer Tierseuchen eine Herausforderung, sondern auch aufgrund des Austritts des Vereinigten Königreiches aus der EU, besser unter dem Begriff „Brexit“ bekannt. Die Transporte zwischen der EU und den Brexit-Ländern kam größtenteils zum Erliegen, da zwar für den Warenhandel Zoll- und Grenzstellen eingerichtet wurden, für den Transport, beziehungsweise den Im- und Export von lebenden Wildtieren jedoch noch nicht. Zudem liegen bis heute noch keine veterinärmedizinischen Grundlagen für das Verbringen der Tiere vor, die aber essentiell für Transporte sind. Für die europaweit geführten Europäischen Ex-Situ-Programme (EEP) war und ist dies eine große Herausforderung, da zunächst mit einer abgeschnittenen Population in den Brexit-Ländern geplant werden muss. Aber auch die anvisierten Transporte der Tiere, die nicht in EEPs gemanagt werden, mussten abgesagt werden.

Im Grünen Zoo wurden im Jahr 2021 insgesamt 73 Säugetiere geboren, es schlüpften 54 Vögel und zahlreiche Amphibien, Reptilien und Fische.

Nach langer Vorbereitung konnten im März endlich die vier männlichen Waldrentiere aus Moskau importiert werden. Nach erfolgter Quarantäne wurde ein Hirsch an den Zoo Bern abgegeben, der sich dem aufwändigen Import angeschlossen hatte. Die Waldrentiere leben nun auf der ursprünglich für Milu-Hirsche gebauten Anlage oberhalb des Zoorestaurants Okavango.

Ebenfalls im März erblickte das weibliche Okapi „Niara“ das Licht der Welt. Ihr großer Bruder „Thabo“ konnte im Dezember erfolgreich in die Vereinigten Arabischen Emirate geflogen werden, wo er zukünftig für Nachzuchten sorgen kann. Die Abgabe unseres Okapis stand im Zusammenhang mit einem Austausch von mehreren Tieren, so dass das Europäische Ex-Situ-Programm (EEP) ebenfalls genetisch wertvolle Okapis erhält, die die Population bereichern werden.

Nach über sieben Jahren ohne Zucht kam Ende Mai der Böhmezbrahengst „Kemi“ zur Welt. Er lief direkt mit der Herde mit und entwickelt sich prächtig. Ende August wurden zwei Pinselohrschweine geboren, die ebenfalls direkt mit dem Eber zusammenliefen. Dieser Zuchterfolg ist der erste seit über zwölf Jahren. Jungtiere direkt mit der Gruppe laufen zu lassen, war früher unüblich. Zu groß war die Angst, dass die Mutter-Kind-Bindung sich nicht richtig aufbauen würde oder andere Tiere aus der Gruppe die Jungtiere attackieren würden. Die zuvor genannten Beispiele zeigen jedoch, dass diese Sorge meist unbegründet ist und die Tiere in der Gruppe laufen zu lassen für die Jungtierentwicklung sogar förderlich ist.

Auch in diesem Jahr wurden zwei Südpudus geboren und eine Nachzucht abgegeben. Der Grüne Zoo hat europaweit die größte Population von Südpudus und koordiniert schon seit vielen Jahren das Europäische Ex-Situ-Programm und das Internationale Zuchtbuch für diese bedrohte Art.

Regelmäßige Nachzuchten und Abgaben gab es bei den Vikunjas, Steinböcken, Hausrentieren, Großen Maras, Pekaris und den Ziegen.

Die junge Hauseselstute „Henriette“ kam im Juli in den Grünen Zoo und zog zu „Goethe“ und der dreijährigen Hauseselstute „Marlis“. Da „Goethe“ mit 26 Jahren bereits ein hohes Alter für einen Esel erreicht hat, war es wichtig, dass nach ihrem Tod „Marlis“ nicht alleine im Junior-Zoo lebt. Das Trio versteht sich nach kurzer Eingewöhnung sehr gut.

Nach dem Entschluss, die Hausrentier- und Kianganlagen mit denen der Mishmi-Takine zu verbinden, um einen großen Gehegekomplex für Mishmi-Takine und Chinesische Gorale zu bauen, wurde die Abgabe der bisher auf diesen Flächen lebenden Arten vorbereitet. Die zwei Kiangstuten wurden im Dezember in die große Kiangherde des Berliner Tierparks integriert und die Zuchtgruppe der Hausrentiere wurde im Januar 2022 an den Tiergarten Schönbrunn (Wien) abgegeben. Die Hausrentiernachzucht wurde bereits im November 2021 nach Pforzheim abgegeben.

09
Okapi-Jungtier
„Niara“

10
Goldkopflöwen-
äffchen

11
Waldrentier

12
Südpudu

13
Mishmi-Takin

14
Neue Pekari-
Anlage



15



16



17



18



19

Das Jahr 2021 war geprägt von einigen Verlusten im Großkatzenbestand. Die Großkatzen des Grünen Zoos sind überwiegend alt, da die Tiere alle ein ähnliches Alter hatten, als sie 2007 zur Eröffnung der neuen Anlagen für Tiger und Löwen aus anderen Zoos in den Grünen Zoo kamen. Der Tiger „Mandschu“ musste mit 16 Jahren im April 2021 und die Löwin „Maisha“ mit 17 Jahren im Mai eingeschläfert werden. Zum Jahreswechsel leben noch zwei Tiger und drei Löwenkater im Grünen Zoo, die allesamt ebenfalls 16, bzw. 15 Jahre alt sind. Die letzte Sandkatze „Demi“ musste mit 15 Jahren im Januar erlöst werden.

Ein Falbkatzenkater ist in den Zoo nach Jihlava umgezogen, wo er zukünftig züchten darf, so dass im Kleinkatzenhaus des Grünen Zoos wieder Platz für ein züchtendes Sandkatzenpaar vorhanden ist, die Empfehlung des Europäischen Ex-Situ-Programms steht noch aus.

Erfreuliche Geburten gab es in diesem Jahr bei den Seelöwen. Die Nachzuchten des Vorjahres wurden nach Athen und Stuttgart abgegeben. Die künstliche Besamung der Goldkatze „CatBa“ war erfolgreich, mit der Geburt des Jungtieres ist im Frühjahr 2022 zu rechnen. Im Grünen Zoo Wuppertal gibt es aktuell noch zwei Goldkatzen, nachdem im September 2021 die 18-jährige „Singha“ eingeschläfert wurde.

Im Oktober 2021 konnte der Eisbär „Anori“ endlich in den Zoo von Mühlhausen abgegeben werden, wo sie nun mit zwei anderen Eisbärinnen zusammenlebt und sich die Anlagen teilt. Nun kann die Zusammenlegung der Seelöwen mit der Eisbärenanlage beginnen, so dass die Seelöwen zukünftig beide Anlagenkomplexe nutzen können.

Nachdem im Jahr 2019 nach über 17 Jahren, die erste erfolgreiche Hirscheberggeburt erfolgte, kam 2021 ein weiterer Hirscheber „Kedua“ zur Welt. Sein Bruder „Palu“ wurde in den Tiergarten Nürnberg transportiert, wo er nun ebenfalls mit einem Weibchen zusammenlebt und für Nachwuchs sorgen kann. Der Zuchttempfhlung des EEPs folgend haben uns das Bonobo-Weibchen EJA gemeinsam mit ihren drei Söhnen „Azibo“, „Ayubu“ und „Bakari“ in den Zoo von Rhenen verlassen. Gemeinsam mit einer Gruppe Bonobos aus dem Affenpark in La Vallée des Singes in Frankreich, wird in Rhenen eine neue Haltung von Bonobos etabliert.

Im Terrarium freuten wir uns über Nachzuchterfolge bei den bedrohten Fidschi-Leguanen, den gesägten Flachschildkröten sowie den Ägyptischen Landschildkröten, die gemäß der EEP-Empfehlungen an Zoos in Pilsen, Breslau, Krakau, Dresden und Heidelberg abgegeben bzw. für einen Transport vorbereitet wurden. Außerdem schlüpfen blaue Pfeilgiftfrösche, Rauschuppenpythons, Tokehs, Bambusphelesomen, Querstreifen-Taggeckos und Baumskinke. So konnten 17 Tokehs nach Neuwied, Stuttgart und Köln und 9 Baumskinke nach Jihlava abgegeben werden. Aus dem bestehenden Reptilienbestand wurden zudem 4 Mossambique-Gürtelschweife nach Breslau und ein Stachelschwanzskink nach Jihlava abgegeben. Zur geplanten Besetzung der neu errichteten Paludarien wurden zusätzliche Individuen der Mantella-Frösche aus Madagaskar (Blaubeiniger Mantella, Grüner Mantella, Madagassische Mantella) aus ausländischen Zoos importiert. Als neue Arten zogen drei Grüne Baumeidechsen und ein männlicher Henkels Blattschwanzgecko ins Terrarium ein. Letztgenannter ist auf Grund seiner perfekten Tarnung und seiner geschickten Versteckkünste nur für Aufmerksame Besucherinnen und Besucher zu sehen. Außerdem bekamen die beiden weiblichen Gelbrandschanierschildkröten und die Madagaskar-Hundskopfboa männlichen Zuwachs aus Düsseldorf bzw. Zürich, damit auch hier zukünftig Nachzuchten möglich werden.

Im Bereich der Wirbellosen (Invertebraten) trennten wir uns von den Blattschneiderameisen durch Abgabe des Volkes nach Amersfoort und bereiteten uns für den Zugang von Tausendfüßlern und Büffelkäfern vor.

15
Löwen-Außenanlage

16
Sibirischer Tiger

17
Hirscheber-Jungtier „Kedua“

18
Madagaskar-Hundskopfboa

19
Chileflamingo



21



22



20

150 TIERGEBURTEN

GAB ES 2021 IM GRÜNEN ZOO

Bei den Vögeln waren erfolgreiche Nachzuchten bei Rotfußseriemas, Walrappen, Sonnensittichen, Purpurtangaren, Türkistangaren, Purpurnaschvögeln, Gouldamadinen, Diamanttäubchen, Rauchschnäblern, Kaptrielern, Säbelschnäblern, Veilchenorganisten, Lachenden Hänsen, Brillen-, Esels- und Königspinguinen zu verzeichnen. Diese resultierten wie in den Vorjahren ausschließlich aus natürlicher Brut und ohne menschliche Unterstützung mit Hilfe von Brutmaschinen (Inkubatoren). Auch die Aufzucht der Küken erfolgte selbstständig durch die Elterntiere. Aus der Gruppe Brillenpinguine konnten nach Empfehlung des Europäischen Ex-Situ Programms eine ganze Gruppe von 11 Tieren nach Győr abgegeben werden, um dort eine neue Brillenpinguinhaltung zu etablieren. Vier Waldrappen aus Wuppertal verstärkten nach EEP-Empfehlung die Zuchtgruppe in Arnheim und unser männlicher Riesentukan zog zu einem Weibchen nach Karlsruhe um. Außerdem wurden 5 Rauchschnäbler nach Pilsen, 1 Purpurkehlkotinga nach Arnheim, 2 Veilchenorganisten nach Stuttgart, 6 Purpurnaschvögel nach Berlin und Augsburg, Frankfurt und Krefeld, 7 Säbelschnäbler nach Essen und 8 Purpurtangaren nach Bettemburg, Recklinghausen, Neuwied und Breslau abgegeben, um dort Zuchtpaare zu formen. Die Seidenreiher wurden ebenfalls nach Essen und das verbliebene Neuntöterweibchen nach Walsrode abgegeben, wodurch die Haltung dieser Vogelarten in Wuppertal beendet wurde. Auch die Haltung der Blauseidenkuckucks und der Mähnenibisse wurde kurzzeitig auf Grund von Kooperationen mit Walsrode und Köln unterbrochen, wobei in 2022 der Zugang neuer Brutpaare dieser Arten nach Wuppertal abgesprochen wurde.

Im Gegenzug wurde eine männliche Braunkopftangare aus Neuwied zu den beiden Weibchen in die Freiflughalle gesetzt. Als neue Tierart wurden die hoch bedrohten Edwardsfasanen aus Vietnam in den Tierbestand des Grünen Zoos integriert. Sie wurden mit den lachenden Hänsen in eine Gemeinschaftsvoliere gesetzt und wir hoffen, bald durch Nachzucht zum Ex-Situ-Programm beitragen zu können. Ein fehlendes Kiebitzweibchen kam aus Walsrode, ein weiblicher Blaukappenhäherling aus Köln und insgesamt 6 junge Hyazinth-Aras kamen aus Amsterdam, Nürnberg und Rotterdam. Letztgenannte wurden nach Abschluss der Quarantäne in die Gruppe in Aralandia integriert.

Eine der interessantesten Neuerungen war die Nutzung der neu errichteten Großvoliere Aralandia durch die Tiere. Während die Hyazinth-Aras sowie der Südpudu und die Chileflamingos problemlos und lange die Außenanlage nutzten, waren die Sonnensittiche nur zu kurzweiligen Stippvisiten zu überreden. Allerdings nutzten sie die abgeschiedenen Bereiche der Innenanlage für eine ungestörte Brut und Jungvogelaufzucht von 7 Küken. Leider stellten Aras und Sonnensittiche auch mehrfach die Bausubstanz der Anlage auf die Probe, sodass kleinere Reparaturen auf der Tagesordnung standen. Der Kälteeinbruch im Frühjahr mit Temperaturen unter -25°C stellte für die Haltung der Flamingos in Aralandia eine Herausforderung dar. Glücklicherweise gelang es durch eine Erhöhung der Stömung im Teich, eine Eisbildung zu verhindern, sodass die vorbereiteten und temperierten Flamingoinnenställe nicht genutzt werden mussten. Eine beständige Nachjustierung und Optimierung der automatischen Fang- und Wiegesysteme führte zu einer deutlichen Reduktion der Fehlermeldungen bei den Halsbandsendern der Hyazinth-Aras, sodass Fänge und Wiegen der Aras durchgeführt werden konnten. So konnten die vor dem Einzug der Aras angelegten Halsbänder unter Nutzung der Fangfunktion tierärztlich kontrolliert werden, wobei erfreulicherweise über mehrere Monate eine störungs- und verletzungsfreie Halsbandinstallation attestiert werden konnte. Somit sind die Halsbänder nach Wuppertaler Vorbild vielversprechende Kandidaten für eine Besenderung, Nachverfolgung und das Monitoring von Aras in Auswilderungs- und Freilandprojekten, da sie im Grünen Zoo unter kontrollierten Bedingungen so lange und gut erprobt werden konnten. In den nächsten Monaten sollen die Zuchtbereiche der Aras hinter den Kulissen ausgebaut und vorbereitet werden.

20
Stellv. Direktorin
Silja Herberg in
Aralandia

21
Gouldamadine

22
Kaptriel

23
Hyazinth-Aras und
Chileflamingos

23



VETERINÄRMEDIZIN



Die tiermedizinische Arbeit im Zoo ist jedes Jahr geprägt vom stetigen Wechsel zwischen Einzeltierbehandlungen und Bestandsbetreuung. Die Prophylaxe von Erkrankungen durch Impfprogramme, Seuchenschutzkonzepte und Vorsorge-Untersuchungen ist also genau so wichtig wie das Management einzelner Krankheitsfälle bei verschiedensten Tierarten.

Die Vielfältigkeit unserer tierischen Patienten macht den Arbeitsalltag des Veterinärteams besonders spannend und abwechslungsreich. So gab es auch im Jahr 2021 Behandlungen bei Tieren aller Größen, Farben und Formen.

Einer unserer Pelikane zog sich an einem beschädigten Zaunelement eine Rissverletzung am Kehlsack zu. Dieses charakteristische Körperteil braucht dabei besondere Beachtung: Der äußerst elastische Hautsack unterhalb des Schnabels wurde in mehreren Schichten genäht - natürlich unter Narkose - sodass dessen Funktion nach der Abheilung nicht beeinträchtigt war. Eine andere Problematik aus dem Vogelbereich war eine Magen-Darm-Plizinfektion bei unseren Sonnensittichen. Der für Papageien charakteristische Keim wurde über mehrere Wochen behandelt, sodass wir die Gruppe nach regelmäßigen Kontrolltestungen wieder als frei erklären konnten. Auch die Flamingos in Aralandia haben uns beschäftigt: Ein Tier zog sich auf ungeklärte Art und Weise eine Fraktur im Bereich der Handschwinge zu. Auch hier schaffte eine Operation Abhilfe, das Tier ist an einem leicht verkürzten Flügel für aufmerksame BetrachterInnen noch zu erkennen. Während der Vor- und Nachsorge war das Tier mit einem zweiten Flamingo im Quarantänestall der Anlage untergebracht, denn zu Zweit fühlen sich diese gruppenlebenden Vögel wohler.

24 Zahn-OP bei Elefantenbulle „Gus“

25 Untersuchung eines Schneeleoparden

26 Verletzter Rosapelikan

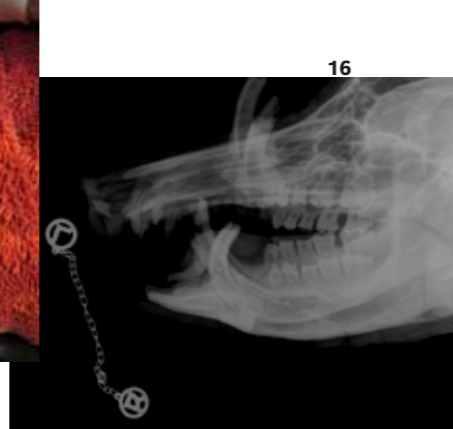
27 Behandelter Chileflamingo



28



29



16

30



31



32

194 NARKOSEN
 WURDEN BEI UNTERSUCHUNGEN UNSERER
 TIERE ANGEWANDT



In besonderer Erinnerung bleibt uns auch die Zahnbehandlung unseres jungen Elefantenbullen „Gus“. Durch eine unglückliche Aktion brach er sich einen Stoßzahn ab und wurde vom Tierpflegeteam morgens mit einem blutenden Zahnstumpf vorgefunden. Da das Zahnmark eröffnet war, ist eine zeitnahe Füllung unerlässlich, um den für Elefanten so wichtigen Stoßzahn zu erhalten. Beim Elefanten ist dies eine sehr spezielle Operation, die häufig von internationalen Spezialisten durchgeführt sind – diese Option hatten wir aufgrund von coronabedingten Reisebeschränkungen nicht. Hier kam uns der Wuppertaler Zahnarzt Dr. Klein mit seinem Team zu Hilfe. Das Veterinärteam des Zoos führte noch am selben Tag die Vollnarkose durch, in der der Zahn professionell gefüllt und somit gesund erhalten werden konnte. Auch für unseren Hirscheber „Manni“ kam Dr. Klein später nochmals für zwei Zahnbehandlungen in den Zoo. Auch hier handelte es sich um Füllungen an einem abgebrochenen Hauer. Diese erfolgreich versorgten Spezialfälle wurden anschließend auf einer zootiermedizinischen Konferenz der Fachwelt präsentiert.

Abschied nehmen mussten wir in diesem Jahr unter anderem von unserer Löwin „Maisha“ und dem Tiger „Mandschu“, die beide in hohem Alter aufgrund schwerer Erkrankungen erlöst wurden. Auch unsere verbleibenden Löwen und Tiger sind inzwischen alt geworden und haben nicht mehr viele Jahre vor sich. Solche Phasen sind immer einschneidend und traurig, gehören zur Tierhaltung jedoch dazu und markieren auch den Beginn eines neuen Abschnitts.

Es gab erstmals Nachwuchs bei unseren Pinselohrschweinen: Unser Pinselohrschwein-Paar „Sissi“ und „Eberhardt“ zogen erfolgreich zwei männliche Jungtiere auf. Fütterungstechnisch wurde die Säugezeit eng begleitet, damit der erhöhte Energiebedarf der Sau jederzeit gedeckt war und auch die Jungtiere ihr eigenes Interesse an fester Nahrung entwickeln konnten.

Die hartnäckige Mittelohrentzündung bei einer Falbkatze beschäftigte das Veterinärteam fast so lange wie die Diagnostik und Therapie einer genetisch bedingten, seltenen Nervenerkrankung bei einem Nebelparder. Hier konnten wichtige Erkenntnisse für die Forschung gewonnen werden.

Neben unseren eigenen Patienten leistete das Veterinärteam auch bei verschiedenen Fällen Amtshilfe für umliegende Zoos (z.B. endoskopische Diagnostik) und Behörden (z.B. Sicherung entkommener Tiere durch Distanzimmobilisation).

Das Jahr war, wie eingangs beschrieben, nicht nur von diesen Akutfällen geprägt, sondern auch durch einige grundsätzliche Maßnahmen zum Monitoring und zur Gesunderhaltung unseres Tierbestands.

36 GRAMM
 WIEGT EIN SENDEHALSBAND
 UNSERER ARAS.



Die drei neuen Waldrentiere, die zu Beginn des Jahres aus Russland importiert wurden, verbrachten einige Zeit in Quarantäne und wurden dort auf verschiedene Infektionserkrankungen untersucht. Die Eingewöhnung in der neuen Anlage im Zoo wurde eng begleitet und verlief problemlos.

In Aralandia wurde die Halsbandtechnik wissenschaftlich ausgewertet und die Ergebnisse auf einem internationalen Fachkongress vorgestellt. Auch im Bereich der Paratuberkuloseforschung stellten wir Daten und Proben für eine Forschungsarbeit zur Verfügung, die die Diagnostik bei Zootieren verbessern soll. Außerdem lief von Wuppertal aus die Datensammlung für eine veterinärmedizinische Dissertation über Augendiagnostik bei Großen Tümmlern in Europäischen Delfinarien an.

Der Hormonstatus unserer Elefantenkühe wird rund um's Jahr wöchentlich ermittelt. So konnten wir uns 2021 über die Feststellung der Trächtigkeit bei „Tika“ und „Sabie“ freuen, die aus den Managementfolgen mit dem neuen Bullen „Tooth“ entstanden sind. Die Geburten stehen dann für 2022 und 2023 an – zwei Jahre Geduld ist bei trächtigen Elefanten erforderlich. Der weibliche Hirscheber „Yala“ stellte sich ebenfalls als trächtig heraus, wurde regelmäßig per Bauchultraschall untersucht und brachte Anfang 2022 schließlich ein gesundes Jungtier zur Welt.

Neben Vorsorgemaßnahmen zum aktuellen Tierseuchengeschehen (in den letzten Jahren vor allem Aviäre Influenza und Afrikanische Schweinepest) wurden auch die Schutzmaßnahmen unserer empfänglichen Tierarten vor einer SARS-CoV2-Infektion stetig weiterentwickelt. Zu guter Letzt weiteten wir unser Impfprogramm gegen Yersiniose weiter aus. Hierbei handelt es sich um eine bakterielle Erkrankung, gegen die das Veterinärteam mit einem eigens an unseren Bestand angepassten Impfstoff und Impfmanagement konsequent vorgeht.

28 Zahnuntersuchung beim Elefanten

29 Zahnbehandlung Hirscheber

30 Röntgenbild Hirscheber

31 CT-Untersuchung Nebelparder „Ambika“

32 Hyazinth-Ara mit Sendehalsband

FORSCHUNG



Die Forschungsaktivitäten im Grünen Zoo gliederten sich in 2021 in vier Haupt-Forschungsschwerpunkte. So wurde einerseits die Verbesserung der Tierhaltung und des Tiermanagements (z.B. Erforschung und Weiterentwicklung von Halsbandsendern, Detektionssystemen und Wiegeeinrichtungen für Hyazinth-Aras) thematisiert. Zum anderen wurden mehrere Studien zum Monitoring von Krankheitserregern im und um den Zoo (z.B. Sammlung und Untersuchung von Stechmücken auf Plasmodien und Flaviviren oder Screening von Kotproben auf bakterielle Erreger) durchgeführt. Drittens wurde die Raumnutzung, die soziale Interaktion mit Artgenossen und anderen Tieren (Vergesellschaftung) sowie die Beschäftigung mit Materialien und Gegenständen verhaltensbiologisch untersucht und beurteilt. Außerdem wurde durch die Erprobung eines Impfstoffes gegen das West-Nil-Virus bei Zoovögeln in Thüringen ein wirksamer Schutz gegen diese tödliche Tierseuche sowie die Entwicklung von Antikörpern bei Vögeln erforscht.

Auf Grund der stetigen Ausbreitung des Hautpilzes Bsal (*Batrachochytrium salamandrivorans*), der auch für die Feuersalamander und Molche im Bergischen Land tödlich sein kann, hat der Grüne Zoo Wuppertal außerdem in Kooperation mit dem Lehrstuhl „Biologie und ihre Didaktik, Zoologie“ der Bergischen Universität Wuppertal, der Unteren Naturschutzbehörde Wuppertal, dem Herpetologen Herrn Trapp sowie der Familie Isiken von den Kalkwerken Oetelshofen ein Artenschutzprojekt zur Rettung des Feuersalamanders vorbereitet, das auch vom Zooverein Wuppertal unterstützt wird. So wurden Quarantäne-, Behandlungs- und Zuchträumlichkeiten geschaffen, behördlich begutachtet und ein Projekt beim zuständigen Landesamt beantragt, sodass in 2022 hoffentlich zeitnah mit der Initiative gestartet werden kann.

33
Fliegender
Hyazinth-Ara

34
Untersuchung
Feuersalamander



35



36



AN 66 WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN WAR DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL BETEILIGT

Um die gewonnenen Erkenntnisse zu vermitteln, verfassten MitarbeiterInnen des Grünen Zoos 6 wissenschaftliche Publikationen in anerkannten Fachzeitschriften mit Gutachter-System (Peer-reviewed Journals). Zudem unterstützten sie 8 weitere Veröffentlichungen zu veterinärmedizinischen und biologischen Themen durch die Sammlung und Weitergabe von Proben, Daten oder Teilbeiträgen. Daneben wurden wissenschaftliche Sammlungen in Naturkundemuseen sowie europäischen Zelldatenbanken zur dauerhaften Sicherung der genetischen Information (Erbinformation) der im Zoo gehaltenen Arten unterstützt. Ein zusätzlicher Artikel über die Großvoliere *Aralandia* erschien in der Zeitschrift des Verbands der Europäischen Zoos und Aquarien (EAZA) „ZooQuaria“, um das fortschrittliche und innovative Konzept und die Zielsetzung *Aralandias* in der Zoowelt bekannter zu machen. Darüber hinaus wurden 2 Buchkapitel sowie 14 Beiträge in Tagungsbänden und Conference Proceedings von internationalen, wissenschaftlichen Seminaren, Tagungen und Konferenzen durch WissenschaftlerInnen des Grünen Zoos verfasst. Außerdem wurden anlässlich solcher Veranstaltungen (ohne einen spezifischen Tagungsband) weitere 10 Vorträge meist digital über Online-Kommunikationsplattformen gehalten. Zusätzlich wurden in diesem Jahr 15 Bachelorarbeiten und 7 Masterarbeiten im Bereich der Biologie, meist in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal, sowie 1 veterinärmedizinische Doktorarbeit im Grünen Zoo erstellt.

Neben der Forschung und der Publikation waren WissenschaftlerInnen auch an der Beantragung und Prüfung von Tierhaltungs- und Tierschutzangelegenheiten sowie an der Formulierung von Empfehlungen bzw. Sachverständigen-Stellungnahmen für den Deutschen Bundestag beteiligt. Außerdem berieten und unterstützten sie diverse Behörden und Verbände mit ihrer Expertise und engagierten sich in der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz sowie Tierschutzbeiräten und Kommissionen. Universitäre Lehre wurde an der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Junioruni Wuppertal und an der Bergischen Universität Wuppertal geleistet.

35
Blutabnahme
Waldrapp

36
Federproben-
entnahme
Lachender Hans

WICHTIGSTE PUBLIKATIONEN UNTER BETEILIGUNG DES GRÜNEN ZOO WUPPERTAL

Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachtersystem (Co-Autorenschaft):

- Marcordes S, Lueders I, Grund L, Sliwa A, Maurer FP, Hillemann D, Möbius P, Barth SA (2021). Clinical outcome and diagnostic methods of atypical mycobacteriosis due to *Mycobacterium avium* ssp. *hominissuis* in a group of captive lowland tapirs (*Tapirus terrestris*). *Transboundary and Emerging Diseases*, 68(3), 1305-1313.
- Marcordes S, Lueders I, Grund L, Sliwa A, Kuehn-Velten WN, Hillemann D, Maurer FP, Barth SA (2021). Treatment of mycobacteriosis caused by *Mycobacterium avium* ssp. *hominissuis* in a group of captive lowland tapirs (*Tapirus terrestris*). *Journal of Zoo and Wildlife Medicine*, 52(3), 939-948.
- Leineweber C, Beckmann J, Westerhüs U, Müller E, Fischer D (2021). Clinical chemistry, vitamin, electrophoresis and hematologic analytes of black-headed ibis (*Threskiornis melanocephalus*). *Journal of Zoo and Wildlife Medicine*, 51(4), 948-957.
- Schumm YR, Bakaloudis D, Barboutis C, Cecere JG, Eraud C, Fischer D, Hering J, Hillerich K, Lormée H, Mader V, Masello JF, Metzger B, Rocha G, Spina F, Quillfeldt P (2021). Prevalence and genetic diversity of avian haemosporidian parasites in wild bird species of the order Columbiformes. *Parasitology research*, 120(4), 1405-1420.
- Hammerl JA, Vom Ort N, Barac A, Jäckel C, Grund L, Dreyer S, Heydel C, Kuczka A, Peters H, Hertwig S (2021). Analysis of *Yersinia pseudotuberculosis* isolates recovered from deceased mammals of a German zoo animal collection. *Journal of Clin. Microbiology*. 59(6)e03125-20.
- Paijmans JLA, Barlow A, Becker MS, Cahill JA, Fickel J, Förster DWG, Gries K., Hartmann S, Havmøller RW, Henneberger K, Kern C, Kitchener AC, Lorenzen ED, Mayer F, O'Brien SJ, von Seth J, Sinding M-HS, Spong G, Uphyrkina O, Wachter B, Westbury MV, Dalén L, Bhak J, Manica A, Hofreiter M (2021). African and Asian leopards are highly differentiated at the genomic level. *Current Biology*, 31(9), 1872-1882.

Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachtersystem (Unterstützt):

- Létang B, Mulot B, Alerte V, Bionda T, Britton L, ter Meulen T, Szantho J, Guery J-P, Sueur C (2021) Social proximities of developing gorilla males (*Gorilla gorilla gorilla*) in European zoos: The consequences of castration and social composition. *Applied Animal Behaviour Science*, 234, 105175.
- Scharling FS, Bertelsen MF, Sós E, Bojesen AM (2021) Prevalence of *Salmonella* species, *Clostridium perfringens*, and *Clostridium difficile* and the feces of healthy elephants (*Loxodonta* species and *Elephas maximus*) in Europe. *Journal of Zoo and Wildlife Medicine*, 51(4), 752-760.
- Hernandez Colina A, Gonzalez Olvera M, Eckley L, Lopez J, Baylis M (2021). Avian malaria affecting penguins in zoological gardens, aquariums and wildlife parks in the UK. *Veterinary Record*, e511.
- Kopp KS., Ebel SJ, Wittig RM, Haun DBM, Crockford C (2021) Small mirrors do the trick: a simple, but effective method to study mirror self-recognition in chimpanzees. *Animal Behavior and Cognition*; 8(3):391-404.

- Zoelzer F, Burger AL, Dierkes PW (2021) Unraveling differences in fecal microbiota stability in mammals: from high variable carnivores and consistently stable herbivores. *Anim microbiome* 3, 77.
- Boehlke C, Schuster S, Kauthe L, Zierau O, Hannig C (2021) Nutritional influences on enzyme activities in saliva of Asian and African elephants. *J Comp Physiol B* 191, 955-970.
- Hambrecht S, Oerke AK, Heistermann M, Hartig J, Dierkes PW (2021) Effects of positive reinforcement training and novel object exposure on salivary cortisol levels under consideration of individual variation in captive African elephants (*Loxodonta africana*). *Animals*, 11(12), 3525.
- Caspar KR, Pallasdies F, Mader L, Sartorelli H, Begall S (2021). The evolution and biological correlates of hand preferences in anthropoid primates. *bioRxiv*.

Publikationen in wissenschaftlichen Tagungsbänden (Co-Autorenschaft):

- Fischer D, de Oliveira MJ, Baumgartner K, Will H, Teles P, Bosso P, Cubas Z, Lierz M, von Fersen L (2021) First steps in assisted reproduction in Harpy eagles (*Harpia harpyja*) as a tool for ex-situ species conservation. *Proceedings of the 2021 Joint American Association of Zoo Veterinarians (AAV) and European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians (EAZWV) Conference*, 102 - 103.
- Grund L, Dreyer S, Fischer D, Dreßen S, Lawrenz A (2021) Management and monitoring of Hyacinth macaws (*Anodorhynchus hyacinthinus*) in a large free-flight aviary using specifically designed radio collars. *Proceedings of the 2021 Joint American Association of Zoo Veterinarians (AAV) and European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians (EAZWV) Conference*, 102 - 103.
- Risch T, Fischer D, Ziegler U (2021) Untypischer Verlauf einer West-Nil-Virus-Infektion bei zwei Keas. *Tagungsband der 40. Jahrestagung des Verbandes der Zootierärzte (VZT)*, 12.-13.11.2021, Live-Online-Seminar über zoom.us gesendet aus dem Zoo Saarbrücken.
- Dreyer S, Grund L (2021) Versorgung von Stoßzahnfrakturen mittels vitaler Pulpotomie - Zwei Fallberichte bei einem Afrikanischen Elefanten und einem Hirscheber. *Tagungsband der 40. Jahrestagung des Verbandes der Zootierärzte (VZT)*, 12.-13.11.2021, Live-Online-Seminar über zoom.us gesendet aus dem Zoo Saarbrücken.

Online Publikationen (Co-Autorenschaft):

- Fischer D (2021) Eignung, Relevanz und Bedeutung von Hühnerküken als Futtermittel. Mündliche und schriftliche Stellungnahme als Einzelsachverständiger im Rahmen der 81. Sitzung des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestages, öffentlichen Anhörung zum Gesetzentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Tierschutzgesetzes - Verbot des Kükentötens“ (BT-Drucksache 19/27630), 03.05.2021, 14:00 - 16:00 Uhr, Online via Webex; URL: https://www.bundestag.de/resource/blob/838746/69fa521a018a8283d-cbfb8e7e733e300/02_G_Stellgn-Dr-Fischer-data.pdf





ZOOENTWICKLUNG



NEUE ANLAGE FÜR ROTE PANDAS

Das größte Projekt des Grünen Zoos im Berichtsjahr 2021 stellt der Neubau der Anlage für unsere Roten Pandas dar. Im Rahmen der Umgestaltung der bestehenden Kranichgehege entsteht auf einer Fläche von 1250 Quadratmetern eine neue Anlage, die durch seine Einrichtung und Größe neue Wege in der Haltung von Roten Pandas in Zoologischen Gärten geht. So sollen durch den Bau auch tiergärtnerisch neue Erfahrungen gesammelt werden. Durch die umfassende Pflanzung verschiedener Bambusarten soll sich selbst erhaltende Futterpflanzung innerhalb des Geheges bilden. Gleichzeitig wird ein authentisches Abbild des natürlichen Habitats dieser bedrohten Tierart geschaffen. Um unseren Gästen eine spannende Tierbeobachtung zu ermöglichen, wurden im Umfeld der Anlage einige neue Antritte für die Gäste geschaffen. Diese laden dazu ein, den Hauptweg zu verlassen und in die Landschaftsgestaltung des neuen Geheges einzutauchen. Ein kleiner Pfad durch ein Bambusdickicht ermöglicht hierbei besonders unseren jüngeren Gästen den Lebensraum der Roten Pandas authentisch zu erleben.

Die Größe der Anlage schafft die Möglichkeit, in Zukunft die Roten Pandas in Vergesellschaftung mit einer weiteren Tierart zu halten. Angedacht hierzu sind die ebenfalls stark bedrohten Ostchinesischen Schopfhirsche.

Die letzten Arbeiten an der neuen Panda-Anlage werden im Frühjahr 2022 erfolgen. Um der neuen Vegetation innerhalb des Geheges noch ausreichend Zeit zum ungestörten Anwachsen zu geben, werden die Roten Pandas erst im Herbst 2022 ihr neues Zuhause beziehen.

37
Blühende Parkanlage im Frühjahr

38
Neue Rote Panda-Anlage

39



NEUER SPIELBEREICH

Im Bereich der Arena Wupperdüne konnte im Frühjahr ein neuer Spielplatz für kleinere Kinder geschaffen werden. In diesem, etwas vom Trubel des großen Spielplatzes abgelegenen Bereich, finden die jüngsten Gäste des Grünen Zoos nun altersgerechte Spielgeräte. Ein besonderes Highlight stellt dabei eine kleine „Trommel-Bar“ dar, welche zum Klangerlebnis einlädt.

RENOVIERUNG ZOOSCHULE

Unsere bereits etwas in die Jahre gekommene Zooschule konnte durch umfassende Renovierungsarbeiten mit frischen Farben in das Berichtsjahr starten. Der Einbau eines Beamers mit einer Dokumentenkamera ermöglicht es in Zukunft, den Zooschulunterricht noch lebendiger zu gestalten. Ergänzt wurden die Renovierungsarbeiten durch weitere Anschaffungen, die durch die Hilfe der Nettelbeck-Stiftung ermöglicht wurden. So konnten u. a. neue Sitzmöbel für den Außenbereich, Mobiliar für den Klassenraum und Kommunikationsspiele die Ausstattung der Zooschule ergänzen.

GRÜNES KLASSENZIMMER

Nach dem Umzug der Halsbandpekaris in das alte Elefantenhaus konnten wir den kleineren Bereich der ehemaligen Anlage in einen Außenlernraum für unser Zooschulteam umgestalten. Das neue „Grüne Klassenzimmer“ ermöglicht es, während des Zoorundgangs mit den Klassen einen gesonderten Außenraum aufzusuchen, um hier, unter freiem Himmel, ungestört zu lernen. Zur Ausstattung des „Grünen Klassenzimmers“ gehören eine umlaufende Sitzbank, eine Tafel sowie ein kleiner Abstellraum zum Lagern von Lernmaterialien und Sitzkissen. Das gesamte Grüne Klassenzimmer wurde aus Eichenholz gebaut, das vorher im Zoo mit einem mobilen Sägewerk eingeschnitten wurde. Die Stämme hierzu stammen alle aus dem Zoo selber oder aus dem an den Zoo angrenzenden Wald auf der Königshöhe. Der Bau dieses Projektes wurde durch unsere Zoohandwerker umgesetzt und steht dabei exemplarisch für die vielen ausgezeichneten Reparaturen und Konstruktionen, ohne die der erfolgreiche Zoobetrieb nicht denkbar wäre.



40



41



42

RENOVIERUNG BELEGSCHAFTSRAUM

Der im sogenannten Wirtschaftsgebäude 2 untergebrachte Belegschaftsraum bedurfte einer dringenden Renovierung. Hierbei konnte durch Erneuerung des Bodenbelags, den Austausch alter Glasbausteine durch Klarglas, die Erneuerung der Beleuchtung sowie umfassende Malerarbeiten eine deutliche Verbesserung des Arbeitsumfeldes der Belegschaft erzielt werden. Ergänzt wurden die Renovierungsarbeiten durch die Anschaffung einer neuen Küche sowie neuer Sitzmöbel. Die letzten Arbeiten konnten im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden. In einem nächsten Schritt sollen nun die Umkleieräume innerhalb des Gebäudes renoviert werden.

SANIERUNG VOLIEREN

Der Zahn der Zeit nagte auch an unseren alten Holz-Volieren, die ursprünglich zur Haltung von Schneeleoparden und Luchsen konzipiert wurden. Nach dem Umzug der Schneeleoparden in die deutlich größeren Freigehege bewohnen zurzeit unsere Roten Pandas und Pudus die Volieren.

Nach ersten kleineren Reparaturen zu Beginn des Berichtsjahres zeigte sich schnell, dass der bauliche Zustand doch deutlich schlechter als erwartet war. Infolgedessen mussten über mehrere Monate an der Holzkonstruktion der Volieren umfassende Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Die Arbeiten nahmen wir zum Anlass, die beiden kleinen Volieren miteinander zu verbinden, um einen deutlich größeren Flugraum zu erschaffen. Nach dem Umzug der Roten Pandas in ihre neue Anlage im Herbst 2022 sollen hier die derzeit noch hinter den Kulissen gehaltenen Andenkarakaras ein neues und geräumiges Zuhause finden. Dabei soll auch der Versuch unternommen werden, diese agilen Greifvögel mit den aus demselben Verbreitungsgebiet stammenden Pudus zu vergesellschaften.

RENOVIERUNG VETERINÄRSTATION

Die für unsere Gäste nicht einsehbare Veterinärstation bedurfte im Berichtsjahr ebenfalls einer dringlichen Renovierung. Beeindruckend ließ sich hier wieder einmal erleben, wie frische Farben, gepaart mit gestalterischem Engagement der NutzerInnen, eine deutliche Stärkung der Raumatmosphäre erzielen konnten. Ergänzt werden konnten auch diese Arbeiten durch die Anschaffung neuer Einrichtungs-elemente für die Behandlungsräume, die durch die großzügige Unterstützung der Nettelbeck-Stiftung ermöglicht wurden.

25



43

39

Grünes Klassen-zimmer

40

Neuer Spielbereich

41

Renovierte Zooschule

42

Renovierte Veterinärstation

43

Sanierter Beleg-schaftsraum



44

Grüner Zoo Wuppertal
Entwicklungsplan Elefantenhaltung



45



46

PARKANLAGE

Die Pflege und der Erhalt unserer wertvollen Gartenanlage wurde mit großem Engagement durch das Team unserer Gärtnerei geleistet. So konnte neben den vielen Aufgaben der Gärtnerei wie der Beschaffung von Futterholz für unsere Tiere oder dem Bau neuer Anlagen die Pflege und das Erscheinungsbild der Parkanlage weiterhin gesteigert werden. Vor besondere Herausforderungen stellte uns der Erhalt unseres alten Baumbestandes, welcher in Teilen stark durch die vergangenen Dürre-Jahre in Mitleidenschaft gezogen wurde. Leider ließ sich bei einzelnen Bäumen eine Fällung nicht verhindern. Deutlich positiver für unsere Parkanlage verlief das kühle Frühjahr, das eine besonders lange und intensive Rhododendron-Blüte mit sich brachte und die Qualität unseres historischen Rhododendronbestandes in besonderer Weise hervorhob.

PLANUNGEN ELEFANTENANLAGE

Als Zentrum der europäischen Elefantenhaltung steht der Wuppertaler Zoo in einer besonderen Verpflichtung zur tiergärtnerischen Entwicklung.

Um die Wuppertaler Elefantenhaltung fit für die Zukunft zu machen und den stetigen Entwicklungen in der Tierhaltung gerecht zu werden, wurden im Rahmen eines umfassenden. Entwicklungskonzeptes die Weichen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Wuppertaler Elefantenhaltung gestellt.

So müssen durch verschiedene Umbaumaßnahmen in der bestehenden Anlage die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um das Haltungskonzept der Elefanten in den geschützten Kontakt zu überführen.

Durch einen umfassenden Ausbau der Elefantenanlage sollen gleichzeitig die flächenmäßigen Anforderungen für eine zukünftige Elefantenzucht geschaffen werden. Um diesen Maßstäben auch im Elefantenhaus gerecht zu werden, soll ein lichtdurchfluteter Anbau an das bestehende Elefantenhaus, sowie der Bau eines zusätzlichen Bullenstalls die Haltungsbedingungen unserer Elefanten deutlich verbessern.



47

1.715 m² MISST DAS
STAHLNETZ VON ARALANDIA

ARALANDIA

Nach langem Vorlauf konnte im Juli 2021 endlich Aralandia für unsere Gäste eröffnet werden. Die durch ihre naturinklusive Gestaltung geprägte Voliere bindet sich harmonisch in die historische Parkanlage ein und akzentuiert den Eingangsbereich unseres Zoos hervorragend.

Mit einem Investitionsvolumen von 6,4 Millionen Euro setzt diese wegweisende neue Tieranlage einen historischen Meilenstein in der Unterstützung des Grünen Zoos durch den Zoo-Verein Wuppertal. Die Zugänglichkeit des neuen Geheges und die dadurch ermöglichten unmittelbaren Tierkontakte wurden durch das Publikum mit großer Freude angenommen. Viele Bereiche von Aralandia stellen tiergärtnerische „Neuentwicklungen“ dar, welche im Betrieb weiterentwickelt werden müssen. So mussten an den Sensoren der Automatik-Türen in den Eingangsschleusen einige technische Herausforderungen gemeistert werden, die erst im Publikumsbetrieb auftraten. Auch die Inanspruchnahme der Vegetation durch die Aras erbrachte teilweise größere Rückschläge im Pflanzkonzept, im Gesamten konnte sich das „grüne“ Gesamtbild der Voliere aber etablieren. Seitens der Zoo-Fachwelt erhielten wir viele positive Rückmeldungen und Anerkennung für das Konzept dieser innovativen Tieranlage.



48

44
Landschaftsraum
Zoo

45
Entwicklungsplan
Elefantenhaltung

46
Rhododendron-
Blüte im Frühjahr

47
Kiosk Aralandia

48
Flamingoteich in
Aralandia



NATUR- UND ARTENSCHUTZ



NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Der Natur- und Artenschutz zählt zu den wesentlichen Aufgaben moderner Zoologischer Gärten. Sie übernehmen damit eine herausragende Funktion für die gesamte Gesellschaft. Der Grüne Zoo Wuppertal wird auch in diesem wichtigen Bereich intensiv vom Zoo-Verein Wuppertal e.V. unterstützt. Die Förderung von Forschungs- und Schutzprojekten im Zoo und vor Ort erfolgt ebenso wie die unverzichtbare Öffentlichkeitsarbeit für den Natur- und Artenschutz in enger Abstimmung zwischen Grünem Zoo und Zoo-Verein. Das Ziel aller Bemühungen ist die Erhaltung und der Schutz bedrohter Arten und ihrer Lebensräume.

IN SITU-ARTENSCHUTZ

2021 wurden vom Grünen Zoo und vom Zoo-Verein weltweit 16 Schutzprojekte für bedrohte Arten und deren Lebensräume mit über 50.000 Euro gefördert. Unterstützt wurden u.a. Schutzprojekte für Aras in Südamerika, für Elefanten in Afrika, für Hirscheber auf Sulawesi und für Okapis in der Demokratischen Republik Kongo. Zu den seit Langem regelmäßig geförderten Projekten zählen auch die vom Rettet den Drill e.V. betriebene Auffangstation für Drills und die Forschungs- und Schutzarbeit der Schwarzfußkatzen-Arbeitsgruppe (Black-Footed Cat Working Group), an der Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz auch durch seinen persönlichen Einsatz wesentlich beteiligt ist. An der Aktion „Zootier des Jahres 2021“ beteiligten sich Zoo und Zoo-Verein als Platinförderer. Auf der Webseite des Grünen Zoos wird die Natur- und Artenschutzarbeit des Grünen Zoos und des Zoo-Vereins ausführlich informiert. Die finanziellen Mittel für die Unterstützung der Projekte stammt hauptsächlich aus Spendensammlungen im Grünen Zoo, Einnahmen an Aktions- und Informationstagen und speziellen Zuwendungen an den Zoo oder den Zoo-Verein.



54.376,19 €
SPENDETEN

ZOO UND ZOO-VEREIN IM
JAHR 2021 AN ARTEN- UND
NATURSCHUTZPROJEKTE.



PROJEKT	ORT	PROJEKTPARTNER	SUMME
Schutzprojekt für Aras	Brasilien / Bolivien	Loro Parque Fundacion	20.000 €
Sicherung eines Schutzgebietes für Wildtiere durch Finanzierung von Ausrüstung	Eswatini (ehem. Swaziland)	NGWENYA Rhino Fund (Big Game Parks)	5.215 €
Kampf gegen Wilderei – Finanzierung von Spürhunden	Südafrika (Krüger Nationalpark)	Honorary Rangers im Krüger Nationalpark	5.000 €
Schutz- und Zuchtstation für bedrohte Arten – Prigen Conservation Breeding Ark	Java (Indonesien)	ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz)	5.000 €
Okapi Wildlife Reserve – Schutzstation für Okapis	DR Kongo	Okapi Conservation Project (Wildlife Conservation Global)	4.449,19 € (5.000 \$)
Schutz von Elefanten und ihres Lebensraumes	Kenia, Tansania (Greater Amboseli)	Big Life Foundation	4.282 €
Schutzprojekt für Hirscheher	Sulawesi (Indonesien)	ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz)	3.000 €
Erforschung und Schutz von Schwarzfußkatzen	Südafrika	Schwarzfußkatzen-Arbeitsgruppe (Black-Footed Cat Working Group)	1.780 €
Diverse von der GdZ unterstützte Schutzprojekte		GdZ (Gemeinschaft der Zooförderer e.V.)	1.500 €
Schutzprojekt für Gelbwangen-Schopfgibbons	Vietnam	Stiftung Artenschutz, Frankfurter Zoologische Gesellschaft, Anthony Sheridan	1.000 €
Rehabilitationsstation für Meeresvögel und Pinguine	Südafrika (Kapstadt)	SANCCOB (Southern African Foundation for the Conservation of Coastal Birds)	1.000 €
Schutzprojekt für Schneeleoparden	Zentralasien (China, Indien, Kirgisistan, Mongolei, Pakistan etc.)	Snow Leopard Trust	1.000 €
Schutzprojekt für Rote Pandas	Nepal	Red Panda Project	1.000 €
Lear Macaw Rescue Program	Brasilien	Síntese Serviços Veterinários	1.000 €
Auffangstation für Drills	Kamerun und Nigeria	Rettet den Drill e.V.	150 €
Schutzprojekte für Krokodile		Aktion „Zootier des Jahres 2021“	5.000 € (in 2020 gezahlt)



51



52

EX-SITU-ARTENSCHUTZ

Neben dem In Situ-Artenschutz in den natürlichen Lebensräumen der Tiere spielt auch der Ex-Situ-Artenschutz im Ersatzlebensraum Zoo eine bedeutende Rolle. Durch die Erhaltungszucht in Zoologischen Gärten kann ein wichtiger Beitrag zum Erhalt bedrohter Arten geleistet werden. Die Zoos arbeiten hier im Rahmen ihrer Verbände in Zuchtprogrammen (Ex-Situ-Programme) auf internationaler Ebene zusammen. Dabei kann auf das zoologische und veterinärmedizinische Wissen und die Erfahrung zahlreicher ExpertInnen zurückgegriffen werden. Auch wissenschaftliche Institutionen und erfahrene PrivathalterInnen (Stichwort Citizen Conservation) werden eingebunden. Durch ihr Engagement und ihre Öffentlichkeitsarbeit dazu können Zoos ihre Gäste über dieses wichtige Thema informieren und zu eigenen Verhaltensänderungen motivieren.

Der Grüne Zoo Wuppertal beteiligte sich 2021 an insgesamt 76 Ex-Situ-Programmen (39 EEP, 17 ESB, 15 ISB, 3 GSMP, 2 SSP). Zwei dieser Programme wurden im Grünen Zoo selbst koordiniert. Das Internationale Zuchtbuch für Pudus wird bereits seit 1973 in Wuppertal geführt, für das Management der Afrikanischen Elefanten in Europa ist der Grüne Zoo seit 2017 zuständig. Die meisten Ex-Situ-Programme, an denen sich der Grüne Zoo beteiligt, betreffen Säugetiere (35, davon 8 Primaten, 14 Raubtiere, 11 Huftiere, 1 Kängurus, 1 Zahnarme). Daneben beteiligt sich der Grüne Zoo an 19 Ex-Situ-Programmen für Vögel und an 6 Ex-Situ-Programmen für Reptilien.

51
Afrikanische Elefanten

52
Red Panda Network

ZOO-VEREIN WUPPERTAL E.V.



54

Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. war auch 2021 der wichtigste Partner des Grünen Zoos, der sich im Berichtsjahr wieder über die verlässliche Unterstützung seines Fördervereins freuen konnte. Trotz vieler Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie – es fanden keine Veranstaltungen des Zoo-Vereins im Grünen Zoo statt, von den geplanten Fahrten wurde lediglich die einwöchige Reise in süddeutsche Zoos mit einer kleinen Gruppe durchgeführt – konnte der Förderverein auch 2021 wieder einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Im Laufe des Jahres gab es 114 Neueintritte, 53 Austritte, 21 Mitglieder wurden wegen Nicht-Zahlung des Mitgliedsbeitrages gestrichen und 22 Mitglieder sind verstorben. Am 31.12.2021 zählte der Zoo-Verein 2.104 Mitglieder, ein erneuter Höchststand in der Geschichte des Zoo-Vereins.

Die Geschäftsstelle des Zoo-Vereins konnte zu Beginn des Jahres neue Räumlichkeiten im ehemaligen Direktorenwohnhaus beziehen. Der Bungalow war vorher für das Team Öffentlichkeitsarbeit des Grünen Zoos und die Beschäftigten in der Geschäftsstelle des Zoo-Vereins hergerichtet worden. Neben den Arbeitsplätzen steht dort nun ein großer Besprechungsraum zur Verfügung, in dem auch die Sitzungen des Vorstands und Beirats stattfinden können.

Sehr erfreulich für den Zoo-Verein und seine Mitglieder war die Öffnung der Freiflugvoliere Aralandia für das Publikum. Mit der begehbaren Anlage hatte der Zoo-Verein ein Jahr zuvor das mit knapp 6,4 Mio. € größte Projekt seiner Geschichte fertigstellen und an den Grünen Zoo übergeben können. Eine Reihe von Mitgliedern unterstützte den Zoo in Aralandia 2021 auch ehrenamtlich durch Ordnerdienste, Aushilfen der Zoo-Service Wuppertal GmbH wurden als Hygienescouts eingesetzt.

Als nächste Investition in den Grünen Zoo beschloss die Mitgliederversammlung des Zoo-Vereins im September 2021, eine zweckgebundene Spende von 530 Tsd. € des Wuppertaler Ehrenbürgers Dr. Jörg Mittelsten Scheid für die Erweiterung der Takin-Anlage einzusetzen. Die Planung eines ersten Umbauabschnitts, der vom Zoo 2020 umgesetzt wurde, hatte der Zoo-Verein bereits 2017 finanziert. Das Projekt „Kula Kangri“ sieht eine erhebliche Vergrößerung und Umgestaltung der Takin-Anlage vor, auf der künftig Takine und Gorale miteinander vergesellschaftet werden sollen. Neben der Takin-Anlage entsteht ein Natur-Spielplatz, der ebenfalls mitfinanziert wird. Schon Ende 2021 konnte mit den ersten Arbeiten auf der Baustelle begonnen werden.

53
Hyazinth-Ara54
Fliegender
Hyazinth-Ara55
Hyazinth-Ara
hautnah

55



56



MIT **15.000.000 €**

HAT DER ZOO-VEREIN SEIT SEINER GRÜNDUNG
DEN GRÜNEN ZOO UNTERSTÜTZT



57



58



59



60

Die vom Zoo-Verein betreuten Patenschaften entwickelten sich 2021 weiter sehr erfreulich, nachdem bereits ein Jahr zuvor eine deutliche Zunahme zu verzeichnen war. Dank 290 Patenschaften konnten rund 78 Tsd. € an Spenden eingeworben werden, mit denen der Grüne Zoo zusätzlich unterstützt werden kann. Aus den Patenmitteln wurde eine Bodenwaage für Pinguine beschafft. Die Entwicklung der Patenschaften belegt die große Verbundenheit der Menschen mit dem Zoo-Verein und dem Grünen Zoo.

Der Zoo-Verein unterstützte den Grünen Zoo daneben wie üblich auch bei dessen Engagement für Forschung, Natur- und Artenschutz. Mit 45 Tsd. € konnten neun Projekte finanziert werden (Details in den Abschnitten Forschung und Natur- und Artenschutz). Außerdem unterstützte er die Zoopädagogik und Edukation und unterstützte den Grünen Zoo bei der Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing. Aus Spendenmitteln wurden ein Beamer, ein Whiteboard und Unterrichtsmaterialien für das Zoopädagogische Zentrum angeschafft. Die Kosten für die Restaurierung der bei Fällarbeiten für Aralandia beschädigten Skulptur „Rufende Kraniche“ von Fritz Melis teilten sich der Grüne Zoo und der Zoo-Verein. Die Bronze-Skulptur hatte der langjährige 1. Vorsitzende Wilhelm Muthmann 1982 dem Zoo-Verein geschenkt.

Zahlreiche Mitglieder engagierten sich ehrenamtlich in der Zoo-Truhe, im Gartenteam, beim Blätterzupfen, in Aralandia oder bei der Erstellung von Pinguinal und Zookalender. Der ehrenamtlich tätige Vorstand und Beirat wurde auf der Mitgliederversammlung neu gewählt, der seit 2000 amtierende Vorsitzende Bruno Hensel wurde dabei erneut im Amt bestätigt. Allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern gebührt großer Dank für ihren Einsatz für den Zoo-Verein und den Grünen Zoo.

In der Gemeinschaft der Zooförderer (GdZ e.V.) nahm der Zoo-Verein Wuppertal weiter eine wichtige Rolle ein. Seit 2015 stellt der Zoo-Verein Wuppertal mit seinem Vorsitzenden den Präsidenten der GdZ und betreibt ihre Geschäftsstelle. In Leipzig konnte erstmals wieder eine GdZ-Tagung in Präsenz stattfinden. Dem neugegründeten Förderverein der Zoofreunde Frankfurt standen der Zoo-Verein Wuppertal und sein Geschäftsführer bei der Gründung hilfreich beratend zur Seite.

2021 war nach 2020 coronabedingt ein weiteres schwieriges Jahr für die Zoo-Service Wuppertal GmbH, die die wirtschaftlichen Aktivitäten des Zoo-Vereins abdeckt. Mehrere Monate der Schließung waren für die Kioske Aralandia und Tigertal sowie die Zoo-Truhe zu überstehen, und auch nach der Wiedereröffnung des Zoos verhinderte die Corona-Pandemie weitgehend einen normalen Betrieb. Das Veranstaltungsangebot „Zoo erleben“ konnte erst langsam wiederaufgenommen werden und unterlag erheblichen Einschränkungen, so dass 2021 nur 26 Zooführungen, 41 Kindergeburtstage, 14 Abendführungen und 34 Zoomobilfahrten durchgeführt wurden. Dank des großartigen Engagements der Belegschaft, ehrenamtlicher Hilfe, Unterstützung des Grünen Zoos und staatlicher Hilfen konnte die GmbH die schwierigen Jahre 2020 und 2021 jedoch überstehen und wird auch weiterhin einen wichtigen Teil des Serviceangebotes im Grünen Zoo Wuppertal abdecken. Den MitarbeiterInnen der Zoo-Service Wuppertal GmbH gebührt für ihren Einsatz großer Dank.

56
Pfleger des
Blumenrondells

57
GdZ-Tagung
in Leipzig

58
Infostand des
Zoo-Vereins

59
Chileflamingos
in Aralandia

60
Zoomobiltour
durch den
Grünen Zoo

ZOO-VEREIN WUPPERTAL E.V.

Geschäftsstelle
Hubertusallee 30
42117 Wuppertal
0202 563-3662 oder -3645
zoo-verein@zoo-wuppertal.de

Vorstand: Bruno Hensel (1. Vorsitzender),
Dirk Jaschinsky (Stellv. Vorsitzender),
Axel Jütz (Schatzmeister)

Geschäftsführer: Andreas Haeser-Kalthoff

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MARKETING



62

Die Öffentlichkeitsarbeit eines Zoologischen Gartens ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den Zoo-Verantwortlichen und den Zoo-Gästen. Von ihr hängt zu einem großen Teil die öffentliche Wahrnehmung der Arbeit eines Zoos ab. Wichtige Themen und Botschaften können so zu einem breiten Publikum transportiert und komplexe Zusammenhänge erläutert werden. Während der Corona-Pandemie kam der Öffentlichkeitsarbeit eine besondere Rolle zu, zum einen während der Zeiten der coronabedingten Zooschließungen, zum anderen, um die sich häufig ändernden Regeln für einen Zoobesuch eindeutig zu kommunizieren. Der Grüne Zoo Wuppertal legt bei seiner Öffentlichkeitsarbeit Wert auf eine größtmögliche Transparenz.

PRESSE- UND MEDIENARBEIT

Das Team Öffentlichkeitsarbeit leistete auch 2021 einen Großteil der Pressearbeit des Grünen Zoos. Das Leitungsteam und die MitarbeiterInnen des Grünen Zoos unterstützten die Öffentlichkeitsarbeit nach Bedarf. Das Medieninteresse an den Entwicklungen im Grünen Zoo Wuppertal war sehr groß, was die große Zahl an Berichten nicht nur in der lokalen Presse belegt. Insgesamt wurden durch den Zoo im Jahr 2021 36 Pressemitteilungen herausgegeben. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die regelmäßig in der Westdeutschen Zeitung erschienenen Zoo-Kolumnen der leitenden Tierärztin Dr. Lisa Grund.

SOZIALE MEDIEN

Auch in den Sozialen Medien ist der Grüne Zoo Wuppertal präsent und insbesondere auf Facebook und Instagram werden die Follower regelmäßig mit Bildern, Videos und spannenden Informationen zu den Tieren versorgt. In 2021 stieg die Zahl der Instagram-Follower um 3.000 auf nun 10.700. Bei Facebook musste das Profil leider neu aufgesetzt werden, was mit einem Neustart verbunden war. Von Mai bis zum Jahresende sammelte der Zoo jedoch schon wieder über 2.000 Abonnenten.

FERNSEHEN

Der Grüne Zoo war Teil der WDR-Reihe „Die wilden 12 – Unsere Zoos im Westen“. Die Folgen waren seit April in der Mediathek abrufbar und wurden im Juli gesendet. Darüber hinaus war der WDR regelmäßiger Gast im Zoo und brachte insgesamt 23 Beiträge mit dem Zoo als Hauptthema u.a. über die Eröffnung von ARALANDIA oder die Abgabe der letzten Wuppertaler Eisbärin. Zweimal waren MitarbeiterInnen des Zoo zu Gast im Lokalzeit-Studio.

ENTWICKLUNGSPLAN 150 JAHRE GRÜNER ZOO

Im Jahr 2031 wird der Grüne Zoo Wuppertal 150 Jahre alt. Im Mai wurde dementsprechend der große „Entwicklungsplan 150 Jahre Grüner Zoo“ vorgestellt. Angefangen mit dem Konzept KAREN über den Ausbau der Elefantenhaltung bis hin zur CO2-neutralen Energieversorgung des Zoos werden die Pläne für die nächsten 10 Jahre vorgestellt.

WDR ¹
**23 FERNSEH-
 BEITRÄGE**
 ÜBER DEN GRÜNEN ZOO SENDETE
 DER WESTDEUTSCHE RUNDFUNK

Zahn-OP für Elefantenjungen Gus

Von Dr. Lisa Grund

Die Stoßzähne der Elefanten sind im Tierreich einzigartig. Es sind nicht etwa Eckzähne, sondern ungebildete Schneidezähne, die dem Elefanten als Werkzeug zum Tragen von Ästen und Heu, zum Abschälen der Rinde von Baumstämmen und zum Ausgraben von Wurzeln dienen. Die Stoßzähne wachsen lebenslang, und da ihnen die für andere Zähne typische Beschichtung aus Zahnschmelz fehlt, wird die Spitze etwa im gleichen Tempo abgenutzt. Viele Elefanten entwickeln sogar eine Vorliebe für eine bestimmte Seite, ähnlich der Links- oder Rechtshändigkeit bei Menschen.



In Vollnarkose wurde der Zahn von Gus behandelt. Foto: Zoo Wuppertal

Dr. Grunds Zoogeschichten

Der zweijährige Elefantenbulle Gus, dessen Stoßzähne noch kaum mehr als 10 Zentimeter herausragen, hat sich beim Spielen und Erkunden der Anlage vor kurzem den linken Stoßzahn abgebrochen. Das Innere der Stoßzähne ist mit Nerven und Blutgefäßen gefüllt, sodass es etwas dauert, bis der Zahn nicht mehr blüht. Gus wägt aber über 500 Kilogramm und hat damit insgesamt etwa 50 Liter Blut, daher war der Blutverlust für ihn völlig unproblematisch. Als Sofortmaßnahme wurde ihm zunächst ein Schmerzmittel verabreicht. Die beste Chance, einen solchen Zahn gesund zu erhalten, ist die Vermeidung einer Infektion durch ein zeitnahes Versiegeln und Füllen des Zahnmarkkanals in der Mitte des Zahns. Noch am selben Tag wurde Gus dazu in Vollnarkose gelegt. Schweiß und kompetente Hilfe bei der Versorgung des Zahns erhielten wir von Wuppertaler Zahnarzt Dr. Klein und seinem Team. Auch wenn die



Mit Hilfe eines Silikonabdrucks wurde für Gus eine Schutzkappe aus Hartplastik hergestellt, die die Zahnfüllung vor äußeren Einwirkungen schützt.

Dimensionen im Vergleich zu menschlichen Zähnen viel größer sind – der Zahnmarkkanal von Menschen hat einen Durchmesser von weniger als 1 Millimeter, der des Elefanten ist gut 1 Zentimeter breit – konnte eine fachgerechte Füllung eingebracht und der Zahn versiegelt werden. Gus schonte den Zahn jedoch nicht und strapazierte die frische Füllung schon am nächsten Tag. Mit Hilfe eines Silikonabdrucks wurde daher noch eine passgenaue Schutzkappe aus Hartplastik hergestellt, die die Füllung vor äußeren Einwirkungen schützt. In einer kurzen Behandlung unter Beruhigungsmitteln wurde die Kappe mit Unterstützung von Herrn



Lisa Grund (Foto Zoo), seit 2017 im Wuppertaler Zoo, ist promovierte Fachärztin für Zoo- und Wildtiere und kommt aus Dortmund. Nach ihrem Abschluss 2013 in Leipzig forschte sie als Assistenzärztin im Duisburger Zoo für ihre Doktorarbeit über Blutparasiten bei Reptilien. Nach der Promotion ging sie in eine Dortmund-Praxis, ihr Schwerpunkt dort: Vögel und Reptilien. An dieser Stelle schreibt sie regelmäßig über ihre Erlebnisse im Zoo.

Dr. Klein angepasst und auf den Zahn getrieben, jetzt hat der Zahn gute Heilungschancen.

61
 Führung durch
 Direktor Dr. Arne
 Lawrenz

62
 Entwicklungsplan
 Grüner Zoo

63
 WZ-Kolumne von
 Dr. Lisa Grund



ZOOPÄDAGOGISCHES ZENTRUM



65



66

82 SCHULKLASSEN

WURDEN DURCH DAS TEAM DER ZOOSCHULE GEFÜHRT



Im Jahr 2021 konnte die Zooschule 82 Schulklassen mit insgesamt 2.042 Kindern führen, davon kamen 30 Gruppen aus Wuppertal. Die Hummelschule führte 21 Vorschulgruppen mit 234 Kindern. Damit konnte auch im zweiten Corona-Jahr bei Weitem nicht die Menge an SchülerInnen und Kindern erreicht werden wie in den Jahren vor der Pandemie. Eine erneute Zooschließung, ein Verbot für Unterrichtsgänge (bis einschließlich Mai) durch die Bezirksregierung und Erkrankungen der Lehrkräfte führten zu vielen Absagen und Umbuchungen von Terminen.

Nichtsdestotrotz bot das Zooschulteam Fortbildungen für LehramtsanwärterInnen und ErzieherInnen der Stadt Wuppertal an, betreute eine Praxisstudentin, erstellte und bearbeitete diverse Arbeitsmaterialien und organisierte vier Ferienangebote für den OGaTa-Verein, die zu Beginn der Sommerferien durchgeführt wurden.

Das Team des Zoopädagogischen Zentrums war mit fünf Personen tätig. Die drei abgeordneten Lehrkräfte nahmen an einer durch die Bezirksregierung organisierten Dienstbesprechung im September teil. An der virtuellen Konferenz des Zoopädagogen Verbandes (VZP) beteiligte sich ein Teil des Teams.

Die Zooschule erfreut sich zudem an den Ergebnissen der bereits in 2021 fertiggestellten Renovierungsarbeiten und den vielen Anschaffungen, die durch die Nettelbeck-Stiftung möglich wurden. So frühstücken die kleinen BesucherInnen der Hummelschule während ihrer Pause auf neu angeschafften Holzmöbeln, die älteren SchülerInnen erkunden verschiedenste Objekte mit Hilfe der neuen Aufsichtskamera und auch die vielzähligen Materialien und Spiele finden vielfältigen Einsatz.

64
Lernen und
Entdecken in der
Zooschule

65
Neue Sitzmöbel in
der Hummelschule

66
Mikroskopische
Untersuchungen in
der Zooschule



STATISTIK

ZOOLOGISCHER GARTEN
DER STADT
Wuppertal
HUBERTUSALLEE 30
42117 WUPPERTAL



Internet (0202) 563 3674
www.zoo-wuppertal.de
E-Mail herberg@zoo-wuppertal.de
Info (0202) 563 3600
Zeichen 215 SH
Datum 17.12.2021

Transporterklärung nach § 10 der Tierschutzverordnung
Transport declaration

1,0 Okapi (*Okapia johnstoni*)

17.12.2021
~ 17:00 Uhr / hours

Ich bestätige, dass / I declare that
der Zoologische Garten Wuppertal, Hubertusallee 30, 42117 Wuppertal
der Eigentümer des oben angegebenen Tieres ist / is the owner of the animal.

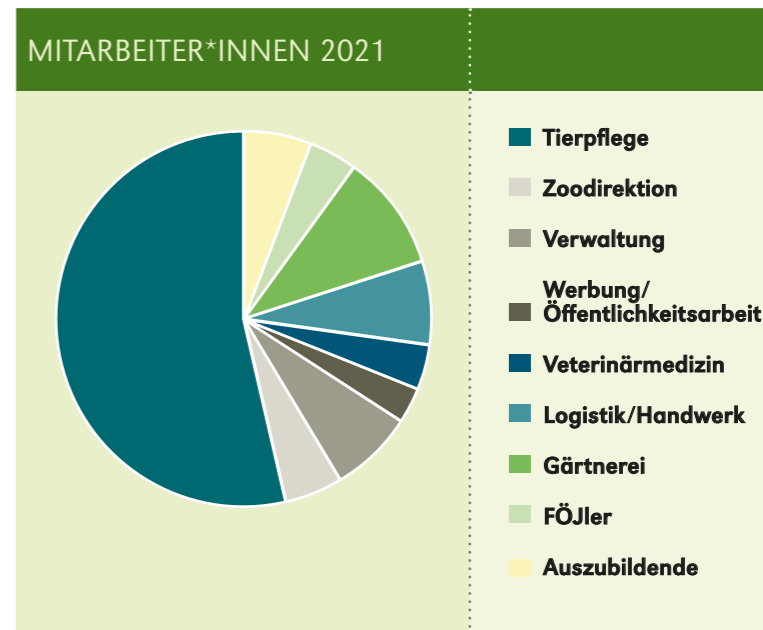
Das Tier am / the animal transported on
am / at transportiert wird.

Wissensweisung über Fütterung, Tränkung und Betreuung von Tieren anlässlich eines Transportes nach
§ 32 Tierschutztransportverordnung
Instructions for feeding, watering and care of animals while being transported

36 Stunden/hours

Transportzeit (voraussichtlich) / transport duration estimated):
~ 15:00 Uhr 17.12.2021
Nach der Verladung ist keine Versorgung des Tieres notwendig. Nach
des Tieres auf die folgende Weise durchzuführen:
watering of the animal is necessary. After this

MITARBEITER*INNEN (PERSONEN)	
Zoodirektion	5
Verwaltung	7
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	3
Veterinärmedizin	4
Tierpflege	53
Logistik/Handwerk	7
Gärtnerei	10
FÖJler	4
Auszubildende	6
Summe	99
Aushilfen	54
Summe	153



STELLEN (VOLLZEITKRÄFTE)	
Zoodirektion	5
Verwaltung	6,82
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	1,75
Veterinärmedizin	4
Tierpflege	51,7
Logistik/Handwerker	7
Gärtnerei	8,74
FÖJler	4
Auszubildende	6
Summe	95,01

ALTERSSTRUKTUR		
16-20 Jahre	9	9%
21-30 Jahre	13	13%
31-40 Jahre	23	23%
41-50 Jahre	20	20%
51-60 Jahre	26	26%
61-67 Jahre	8	8%
Summe	99	



GESAMTBESUCHERZAHL 2021		324.691
davon		
Erwachsene	203.371	62,6%
Kinder	121.320	37,4%
Online	268.052	82,6%
Kasse	56.639	17,4%
Wuppertaler SchülerInnen	2.110	
Schülerinnen und Schüler aus anderen Städten	8.107	
Höchste Besucherzahl 2021 (5. September)	3.622	

GESAMTBESUCHERZAHLEN VON 2015-2021	
2015	564.059
2016	627.848
2017	547.799
2018	571.926
2019	585.089
2020	261.252
2021	324.691

BILDNACHWEISE:

© Claudia Philipp: Titelbild, 05, 06, 10, 12, 13, 17, 23, 33, 51, 53,
 © Jörn Karger: 01, 04, 07, 08, 14, 15, 20, 37-48, 61, 64-67
 © Bliggit GMBH: 02
 © Zoo Wuppertal: 09, 11, 18, 19, 22, 24-31, 50, 62, 63
 © Barbara Scheer: 16
 © Gaby Klump: 21
 © Birgit Scheer: 32
 © Dominik Fischer: 34-36
 © Birgit Klee: 49, 60

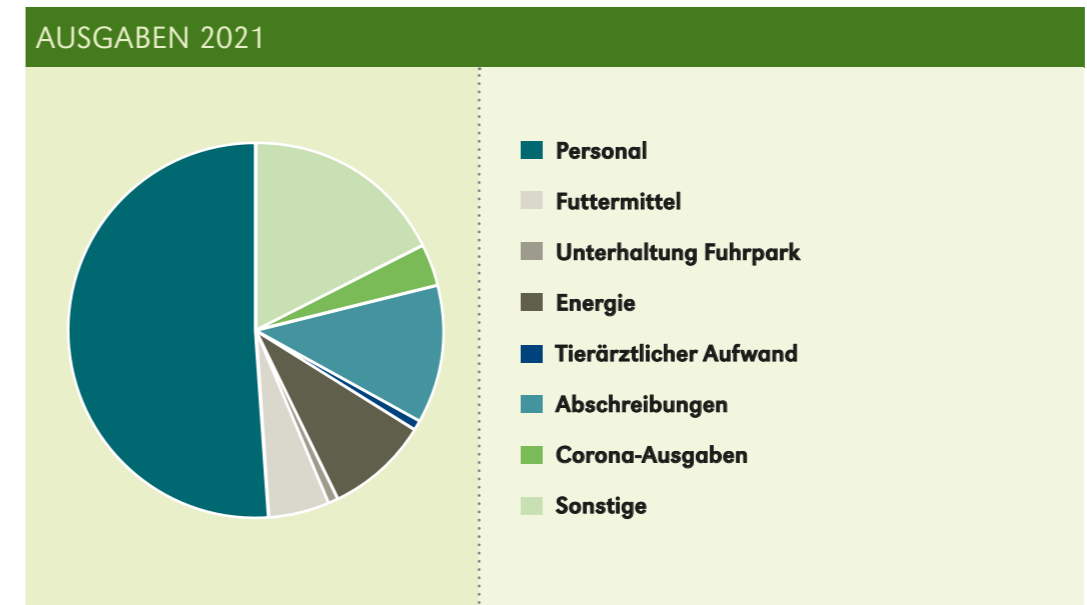
© Red Panda Network: 52
 © Klaus Tüller: 54
 © Astrid Padberg: 55
 © Zoo Verein Wuppertal: 56, 58
 © Anja Jungnickel: 57
 © Jennifer Franic: 59

Illustrationen: Seite 08: © studio4rt on Freepik | Seite 12, 20: © pixabay |
 Seite 16: © gstudioimagen at vecteezy.com | Seite 29, 34: © Vecteezy.com |

WIRTSCHAFTLICHKEIT (IN T€)	2021	2020	2019	2018
Einnahmen	5.013,9	5.793,3	3.951,0	4.118,3
Ausgaben	9.757,5	12.306,4	9.433,7	9.965,8
Defizit	-4.743,6	-6.513,1	-5.482,7	-5.847,5
Zuschuss pro BesucherIn	14,61 €	24,93 €	9,37 €	10,22 €
Kostendeckungsgrad	51,4%	47,1%	41,9%	41,3%

EINNAHMEN (IN T€)	2021	2020	2019	2018
Eintrittsgelder	3.780,2	4.280,2	3.133,1	3.246,8
Spenden	63,9	32,6	157,5	133,0
Mieten und Pachten	12,6	15,7	32,2	30,9
Zoo-Führungen	0,0	0,0	0,1	1,3
Corona-Zuschüsse	1.127,9	0,7	0,0	0,0
Sonstige	29,3	1.464,1	628,1	706,3

AUSGABEN (IN T€)	2021	2020	2019	2018
Personal	4.982,1	4.821,1	4.675,1	4.640,8
Futtermittel	496,6	506,1	528,5	563,0
Unterhaltung Fuhrpark	103,1	76,1	89,9	88,1
Energie	842,0	880,7	850,5	851,3
Tierärztlicher Aufwand	88,5	57,5	62,2	64,8
Abschreibungen	1.167,8	1.099,5	1.089,2	1.095,0
Corona-Ausgaben	353,2	2.611,2	0,0	0,0
Sonstige	1.724,2	2.254,2	2.138,3	2.662,8





Wir sind hier.

Verlässlich für die Zukunft. Seit 200 Jahren.

Bewegung, Leben, Umwelt: Wir setzen uns aktiv für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Entwicklung von Wuppertal ein – zu unserem Jubiläum sind wir uns dieser Verantwortung besonders bewusst.

Weil's um mehr als Geld geht.

sparkasse-wuppertal.de/200-jahre

